

Alarm am Gotthard

Lesen Sie die E-Mails von unten nach oben, unterstes zuerst. Besser: Drucken Sie es aus.

Von: A. Muhlemann

Gesendet: Donnerstag, 27. September 2018 16:03

An: Freie Landschaft Schweiz

Betreff: Alarm am Gotthard

Lieber Herr Meier

Seit Jahren befassen Sie sich mit Fragen der Energieversorgung, insbesondere mit der Energieversorgung durch Windkraftwerke.

Nach meinem Appell «Alarm am Gotthard» habe ich in einem E-Mail die Frage eines Teilnehmers unserer Diskussionsrunde beantwortet, siehe unten.

Würden Sie mein E-Mail bitte durchlesen. Ist aus Ihrer Sicht meine Argumentationskette sachlich und logisch richtig? Habe ich Informationslücken über technische, sachliche Fakten? Ich vertraue auf Ihre Kompetenz.

Aber zuerst einige Vorbemerkungen:

Seit dem 11. März 2011, dem Unfall im schlecht gewarteten AKW von Fukushima-Daiichi, ein Toter (von einer Leiter gestürzter Arbeiter), befasse ich mich intensiv mit Energiefragen und den Auswirkungen auf die Politik, insbesondere auf die Politik in unserem Land.

Die Versorgung mit Energie hat sich seit «Fukushima» zu einem ausserordentlich komplexen Problemhaufen entwickelt. Er ist schwer zu durchblicken, sich da zurechtzufinden. Und es ist schwer zu unterscheiden, was da sachlich, real und logisch ist, und was emotional ist, und wo handfeste kommerzielle Interessen dahinterstecken.

Die Auswirkungen des Ereignisses von «Fukushima» auf die Energiepolitik in unserem Land führte zu einer vorher nicht dagewesenen Emotionalisierung, sind letztlich nur emotional zu begründen, so etwa die Zielsetzung einer sog. «Energiewende», oder die politische, emotional getriebene Förderung bestimmter Energieerzeugungsarten. Vor 2011 war die Energieerzeugung eine weitgehend sachliche Angelegenheit, gesteuert durch die Gestehungskosten in den verschiedenen Energieerzeugungsarten, und war so von der Mehrheit der Bevölkerung getragen.

Überlagert wurde das Energieerzeugungsproblem inzwischen durch die Klimazielsetzung, eine Reduktion der Erderwärmung soll angestrebt werden, also Reduktion des CO₂-Ausstosses. Die Realität: Beachtet und eine Umsetzung effektiv angestrebt wird sie lediglich in einigen Staaten Westeuropas. Nach meiner Beurteilung wird sie weltweit nicht umgesetzt, in den grossen CO₂-Produzenten wie China, Indien, Afrika, Süd- und Nordamerika wird die CO₂-Produktion steigen, noch lange. Die Kohle- und Ölvorräte werden noch lange genutzt, Jahrhunderte. Man beobachte. Eine vollständige und rasche Dekarbonisierung würde ganze Volkswirtschaften ruinieren, u.a. Venezuela, Staaten im Orient.

Mit politischem Druck soll trotzdem die Dekarbonisierung vorangetrieben werden, vor allem durch Elektrifizierung des Verkehrs, Elektroheizung. Dies bedeutet eine Steigerung des Bedarfs an elektrischer Energie.

Für die Beurteilung des Effekts von Dekarbonisierungsmassnahmen, d.h. Verlagerung in andere Energiegewinnungsarten, ziehe ich einen in der BaZ erschienenen Artikel heran:

http://www.miag.ch/freitagsclub/blogbeitraege2/045.3kernkraft_sicher_und_schonend_baz_14.3.2016.pdf

Dem Artikel ist zu entnehmen, dass z.B. Windkraft fast drei Mal höhere CO₂-Äquivalente aufweist als Kernkraft.

Das Internet ist voll von Informationen über Energie- und Klimapolitik. Stundenlang könnte man surfen und lesen. Es ist schwer sich da zurechtzufinden. Grotesk mutet es an, wenn in Studien die Zahl von durch Windturbinen getötete Vögel (Millionen) der Zahl der anderweitig getöteten Vögel, im Verkehr, Aufprall gegen Glasscheiben etc., gegenübergestellt wird (Millionen)!

Auffallend ist, mit welchem Druck und gegen Widerstand die Energieerzeugungsart aus Windkraft gefördert wird. Tausende von Windkraftanlagen sollen in unserem Land gebaut werden. Dasselbe gilt für Deutschland wo nach der Zielsetzung 50-60'000 Windkraftanlagen gebaut werden sollen. Dabei geht es in unserem Land um Anteile in der Energieerzeugung von wenigen Prozenten.

Windkraftanlagen gab es schon lange vor «Fukushima», vor allem auch in den USA, z.B. in windreichen Gegenden von Kalifornien. Sie hatten fast eher Experimentiercharakter, lieferten Strom im Promillebereich; man vertraute auf den Backup aus Grundstrom aus Kernenergie, Wasserkraft und Kohlekraft.

Meiner Ansicht nach verschandeln Windkraftanlagen die Landschaft, erzeugen einen landschaftszerstörenden, platzgreifenden Industrialisierungseffekt, vor allem wenn sie grossflächig ausgelegt werden, wie es in Deutschland bereits geschehen ist, und weiter realisiert werden soll. Diese Ansicht teilen nach meinen Feststellungen sehr viele Leute. Man könnte nun sagen diese Ansicht sei ästhetisch begründet, sei emotional. Aber auch da ist ein realer Untergrund auszumachen: Diese Zerstörung der Landschaft wirkt sich auch schädigend auf die Menschen aus, in unserem Land nicht zuletzt auch auf den Tourismus. Wer geht schon Langlaufen oder Wandern in oder mit Sicht auf einen surrenden Windpark? Auf der Tourismuswerbung für Deutschland oder Österreich, und für andere Länder, habe ich noch nie einen Windpark im Hintergrund festgestellt....

Aus diesen mir wichtig scheinenden Gründen fokussiere ich die Energiegewinnung aus Windkraft, setze mich damit auseinander.

Lieber Herr Meier, haben Sie Zeit, mein Antwort-E-Mail unten zu lesen?

Ich bin gespannt auf Ihre Beurteilung.

Freundliche Grüsse

Alfred Mühleemann

Freitagsclub
Alfred B. Mühleemann
freitagsclub@miag.ch
www.miag.ch/freitagsclub
www.miag.ch/blogfreitagsclub

Von: A. Muhlemann

Gesendet: Donnerstag, 27. September 2018 16:03

An: Fritz Frey

Betreff: AW: Alarm am Gotthard

Lieber Fritz

200 Meter hohe, sich drehende Ungetüme, vor allem auch ganze Gruppen, sind und bleiben ein Fremdkörper in der Landschaft. Sie verschandeln Kulturlandschaft, Alpweiden, Wüsten (auch Steinwüsten) und auch Wasserflächen (Industrialisierungseffekt). Sie senden gesundheitsschädlichen Infraschall aus, machen weithin hörenden Lärm, weithin blinkende Effekte und Schattenwürfe (Disco-Effekt). Und vor allem: sie töten Vögel und Fledermäuse (werden durch den Vakuumeffekt rettungslos angesogen), irritieren Fische und andere Meerestiere. Man liest, in Deutschland sind es Zehntausende von toten Vögeln pro Jahr, und in den USA habe ich von 60'000 gelesen, pro Jahr.

Möchtest Du in der Nähe eines Windparks wohnen? Oder gar mitten drin? Wie es vielen Deutschen ergeht. Surfe und orientiere Dich da mal im Internet. Ein Leben, ringsum umgeben von surrenden Windturbinen und mit stetem Kopfweh ist nicht mehr lebenswert... Mach' mal eine kleine Reise nach Norddeutschland.

Die Materialien, aus denen Windturbinen bestehen, seltene Erden, werden kaum zu entsorgen sein, Sondermüll.

Windturbinen produzieren sog. Flatterstrom, d.h. mal viel, mal weniger, mal keinen. (In Europa und wohl auch weltweit gibt es nur ganz wenige Stellen, wo der Wind das ganze Jahr über, und Tag und Nacht konstant weht.)

Mit Windturbinen wird man keine Energiewende herbeiführen können. Es braucht zusätzlich sog. Grundstrom (auch Bandstrom genannt) um die Stromversorgung sicherzustellen. In unserem Land geliefert durch AKWs und Wasserkraftwerke.

Wenn unsere AKW's abgestellt werden, kann die Lücke zuverlässig nur durch Kohle- oder Gaskraftwerke gefüllt werden.

Kohle- und Gaskraftwerke produzieren grosse Mengen an CO₂. Die Klimawende können wir dann vergessen....

Lieber Fritz, verstehst Du mich, wenn ich gegen die Verschandelung der Landschaft und Opferung von Millionen von Tieren bin. Das grösste Problem auf unserer Erde, den Temperaturanstieg, die Klimaerwärmung zu stoppen wird dabei nicht gelöst. Im Gegenteil, der CO₂ Ausstoss wird erhöht, die Klimaerwärmung wird verstärkt.

Deutschland und die Schweiz sind die einzigen Länder, die den Atomausstieg beschlossen haben, Deutschland per sofort, die Schweiz bei Ende der Nutzungsdauer! (Deutschland hat bereits einige AKWs abgestellt, Ersatz durch (Braun-)Kohlekraftwerke - der CO₂-Ausstoss in Deutschland ist gestiegen und wird weiter ansteigen....!).

Die Forschung hofft, neue Quellen zur Beschaffung von Grundstrom zu finden, aus Erdwärme, aus Lichtstrahlen, ja aus der kosmischen Strahlung.....

Trotzdem: Die Beschaffung von Energie aus Wind für unsere zivilisierte, hochtechnisierte Welt ist ein Irrweg, weil nicht konstant, unsicher und umweltschädigend...

Im Grunde sehnt man sich und blickt nostalgisch zurück auf die romantischen Zeiten der sich langsam drehenden, leise knarrenden Windmühlen in Holland, vielleicht 30 Meter hoch, m.E. schön anzusehen, einzeln, und an besonders windreichen Stellen gebaut. Bei Windstille machte der Müller sein Schläfchen, oder füllte das Gemahlene in Säcke ab. (Meine Vorfahren betrieben im Mittelalter vermutlich eine Mühle in Wilderswil, angetrieben durch Wasser, nachhaltig und konstant.)

Freundlicher Gruss

Alfred

Von: Fritz Frey

Gesendet: Mittwoch, 26. September 2018 23:25

An: 'A. Muhlemann

Betreff: AW: Alarm am Gotthard

Hallo Alfred

Ihr sprecht immer von Verschandelung, Ist das wirklich so schlimm in dieser Steinwüste Masten zu bauen. Es wurde abgestimmt, dass keine Atomkraftwerke mehr gebaut werden dürfen. Irgendwie brauchen wir ja Strom, oder alle verzichten und leben wie vor 100 Jahren

Liebe Grüsse Fritz

Von: A. Muhlemann
Gesendet: Mittwoch, 26. September 2018 20:37
An: Alex Baur; Markus Somm

Betreff: WG: Alarm am Gotthard

Sehr geehrte Herren

Man hört, dass auf dem Gotthardpass ein Windpark gebaut werden soll. Unser nationales Symbol soll verschandelt werden.

Dies muss verhindert werden.

Ich habe den Landschaftsschutz- und Naturschutzorganisationen ein E-Mail geschickt mit der Bitte, zu kämpfen und dies zu verhindern. Siehe unten.

Ich bitte auch Sie, sich dagegen einzusetzen.

Mit freundlichen Grüssen

Alfred Mühlemann

Freitagsclub
Alfred B. Muhlemann
freitagsclub@miag.ch
www.miag.ch/freitagsclub
www.miag.ch/blogfreitagsclub

Von: A. Muhlemann
Gesendet: Mittwoch, 26. September 2018 09:38
An: Birdlife Schweiz (svs@birdlife.ch) <svs@birdlife.ch>; Fondation Franz Weber (ffw@ffw.ch) <ffw@ffw.ch>; Freie Landschaft Schweiz (elias.meier@freie-landschaft.ch) <elias.meier@freie-landschaft.ch>; Pro Natura (mailbox@pronatura.ch) <mailbox@pronatura.ch>; Stiftung Landschaftsschutz (info@sl-fp.ch) <info@sl-fp.ch>; Stiftung Pro Artenvielfalt (carmen.sedonati@stiftung-pro-artenvielfalt.ch) <carmen.sedonati@stiftung-pro-artenvielfalt.ch>; UTB (info@archifox.ch) <info@archifox.ch>; WWF Schweiz (service@wwf.ch) <service@wwf.ch>

Betreff: Alarm am Gotthard

Sehr geehrte Damen und Herren

Am Fernsehen wird durchgegeben, fast überhörbar, dass auf dem Gotthardpass ein Windpark gebaut werden soll. Unser nationales Symbol soll verschandelt werden. Es soll geopfert werden, um mit unsicherem

Flatterstrom vielleicht 0.0001 % unseres Energiebedarfs zu decken. In anderen Medien (Zeitungen) war nichts darüber zu vernehmen.

Der Windturbinen Riegel wird weithin dominant sichtbar sein.

Unser nationales Symbol darf nicht verschandelt werden. Ich bitte die Landschaftsschutz- und Naturschutzorganisationen zu kämpfen und dies zu verhindern.

Der Gotthardpass wird von Vogelzügen überquert. Da hört man, die Windturbinen sollen abgestellt werden, wenn ein Vogelzug auftaucht. Lächerlich. Beruhigung der Gegnerschaft. Nur Naive glauben so etwas. Es wäre eine ständige Überwachung des Passgebietes erforderlich.

Verlangen Sie, dass da eine Investitions- und Produktionskostenrechnung gemacht wird, mit und bei wegfallenden Subventionen, und unter Einbezug des Vogelüberwachers (Dreifachbesetzung erforderlich zu je CHF 100'000 p.a.). Man liest, dass die Produktionskosten des bestehenden Windparks am Griespass auf ca. 50 Rp. pro kWh zu stehen kommen (ohne Vogelüberwachung). Auf dem internationalen Strommarkt wird für die kWh 4 Rappen bezahlt!

Die Windturbine auf dem «windigen» Simplonpass steht bei meinen häufigen Durchfahrten meistens still.

Absurder geht's nicht mehr, die Verschandelung unserer schönen Landschaft voranzutreiben.

Will unser Volk dies zulassen?

Freundliche Grüsse

Alfred Mühlemann

Freitagsclub
Alfred B. Muhlemann
freitagsclub@miag.ch
www.miag.ch/freitagsclub
www.miag.ch/blogfreitagsclub